

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag, Regelmäßige Beilagen „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnstube“, Bezugspreis: Bei den Postanstalten vierteljährlich RM. 2.40 hin u. mit noch das Beleggeld; bei den Nummern monatlich 85 Pfg. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: Grundstücke 25 Pfg., lokale 20 Pfg., Anzeigen von Auswärts werden durch Vornahme erhoben. Erschließungsart: Friedberg, Schriftleitung und Verlag: Friedberg (Hessen), Hannenstraße 12. Fernsprecher 44. Telek. Nr. 4333. Amt. Fernschreiber n. M.

Die Wirkung des Luftangriffes auf Paris.

Vier italienische Angriffe gescheitert. — Fünf Dampfer versenkt. — Der russisch-rumänische Krieg.

Der deutsche Generalkab meldet:

W. E. G. Großes Hauptquartier, den 1. Februar. Amtlich.

Welthier Kriegsbeobachtung.

Unsere Erkundungsabteilungen brachten aus den englischen Stellungen in Flandern Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Bei diesem Nebel blieb die Feuerstätigkeit an der ganzen Front ruhig.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche von Vignone lebhafter Artilleriekampf, vom Monte di Bel Bella und Col del Rosso aus jagten die Italiener viermal starke Kräfte zu neuen Angriffen ein. Sie brachen jedoch im Feuer der österreichisch-ungarischen Stellungen zusammen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 1. Febr., abends. (W. E. G. Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Fünf Dampfer versenkt.

Berlin, 31. Jan. (W. E. G. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden kürzlich durch unsere U-Boote fünf Dampfer versenkt, davon drei tiefbeladen im Vermittlungs- bei sehr starker Gegenwirkung. Unter den Schiffen befanden sich zwei große brennstoffreiche englische Dampfer von mindestens 6000 und 4000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zum Fliegerangriff auf Paris.

Paris, 31. Jan. (W. E. G. Amtlich.) Meldung der Agence Havas: Präsident Poincaré hat sich nichts in die von den Bomben getroffenen Stadtteile begeben und die Krankenhäuser besucht. Die Zahl der in ihrer Wohnung oder in den Krankenhäusern in ärztlicher Behandlung befindlichen Personen scheint etwa sechzig zu betragen. Nach den bisher gemachten Feststellungen befanden sich fast alle durch Bombenplitter verletzten Menschen auf der Straße oder an den Fenstern ihrer Wohnungen. Das Plätzen einer Bombe rief kleine Brände hervor, die vom Bruch einer Gasleitung herrührten.

Die amtliche französische Meldung.

Paris, 31. Jan. Vier feindliche Gesandener überflogen unsere Linien nördlich von Compiègne und erreichten Paris. Sie floren wegen des klaren Himmels sehr hoch und näherten sich so dem Bezirk von Paris von Osten her, wobei sie nacheinander Bomben auf verschiedene Gemeinden der Pariser Banlieue abwarfen. Sie überflogen hierauf Paris hauptsächlich auf dem rechten Seineufer, wo sie in einigen Augenblicken nahezu ihre sämtlichen Bomben abwarfen. Sie vernichteten dabei ziemlich viele Menschenleben, besonders Frauen und Kinder. Zwei Hospitäler wurden getroffen und mehrere Gebäude durch Brände beschädigt. Die Anzahl der Getöteten beträgt 20, die der Verwundeten 60. Mehrere Kämpfe wurden nördlich der Hauptstadt geliefert. Ein deutliches Flugzeug wurde abgeschossen und beide Anführer gefangen. Ein französisches Flugzeug mußte landen. Beide Piloten sind verwundet. Ein späterer Bericht wird die Zahlen unserer Verluste angeben.

Fliegerangriff auf Calais.

Vern, 31. Jan. Von der Front meldet man aus Calais: Am letzten Freitag überflogen mehrere deutsche Flugzeuge Calais. Sie konnten trotz heftiger Flugabwehr eine große Anzahl Bomben abwerfen, die ziemlich bedeutenden Schaden anrichteten. Mehrere Personen wurden getötet.

Paris, 1. Febr. Über den Umfang des beim Fliegerangriff auf Paris angerichteten Schadens können vorläufig keine gesicherten Angaben gemacht werden. Besonders stark gelitten haben einzelne Arbeiterviertel und dann vor allem die Hauptquartiere, z. B. St. Denis. Die Angriffe erfolgten in drei großen Schüben. Die ersten Bomben gingen genau um 11.50 Uhr nieder. Nach zehn Minuten, als man schon glaubte, der feindliche Angriff sei vorüber, setzte das Bombardement von

neuem ein. Diesmal weniger stark, so daß nur vier Personen getötet wurden. Um 12.40 Uhr hörte dieser Angriff auf, aber nur um noch kurzer Zeit wieder von neuem einzuleiten. Dieses letzte Bombardement forderte die meisten Opfer. Ueber die Zerstörung in den Straßen machen die Blätter ohne nähere Angaben über Details folgende Mitteilungen: Auf einem Boulevard wurden die oberen Stadwerke eines großen und schönen Hotels vollständig abgebrochen und die Steintrümmer und Giebelstücke auf die Straße geworfen. Nahe dabei in einer kleinen Straße fiel eine Bombe mitten auf das Pflaster. Ein großes Hotel in dieser Straße hat stark gelitten. In einer anderen sehr breiten Straße wurde die Gitter einer Bank und dicht daneben ein Laden zerstört. Etwas weiter weg fielen ebenfalls drei Bomben auf das Trottoir und beschädigten ein Amtsgelände sehr stark, ebenso die gegenüberliegende Straßenseite auf eine Länge von 200 Metern. Fast sämtliche Fensterhebel der Straßenseite sind in Splitter gegangen. Wie schon gemeldet, fielen zwei Bomben auf zwei große Spillier, platzen aber im Inneren des Hofes. Auf einem Platz wurde die Station des Untergrundbahns zum Teil zerstört. Der Ausgang dieser Station ist ein einziger Haufen von riesigen Splittern. In einer anderen Straße wurde das vierte und fünfte Stockwerk eines großen Mietshauses abgeworfen und auf die Straße geschleudert. Eine Bombe setzte ein großes Lagerhaus mit Stoffen und Weinand in Brand. Das Feuer konnte erst im Laufe des Donnerstags gelöscht werden. Donnerstag nachmittags wurde der Untersuchungsleiter für das Luftwaffen, Dumesnil, von der Seereschiffskommission vernommen.

Die Zahl der Opfer.

Paris, 1. Febr. Die Verluste beim letzten Fliegerangriff belaufen sich auf 36 Tote, nämlich 22 in Paris und 14 in der Umgebung, 190 Verwundete, nämlich 114 in der Stadt Paris und 76 in der Umgebung.

Der Kriegsrat in Versailles.

Genf, 1. Febr. Die Entente-Konferenz in Versailles hat am Mittwoch zwei Sitzungen, eine militärische und eine politische abgehalten. Auf diplomatischem Gebiete befaßte man sich mit der neuen russischen Note, wobei besonders von den englischen und amerikanischen Vertretern eine Abänderung an die Vorschläge für einen Waffenstillstand eingebracht wurde. Ferner wurde die Frage einer Antwort auf die Entente-Konferenz von Czerwin und Gernin in abschließendem Sinne entschieden. Man hält es deshalb nicht für annehmbar, das Reduktionsverfahren fortzusetzen, da man der Ansicht ist, daß die sich gegenwärtig befindenden Gesichtspunkte selbst durch militärische Ereignisse beeinflusst werden können, um einander näher zu kommen.

Der deutsche und österreichische Streitbewegung werden große Bedeutung beigemessen und beschloßen, jeder Bewegung durch alle verfügbaren Mittel, durch Propaganda usw. Vorbehalt zu leisten.

Auf militärischem Gebiete besprach man die Bildung einer Stokarmee, die aus den Truppen der verschiedenen Verbündeten gebildet werden soll, um dort einzusetzen zu werden, wo eine Verdrängung eintritt oder wo man schnell einen Stoß führen will.

Wie das „Petit Journal“ erzählt, hat die Frage eines einheitlichen militärischen Oberkommandos eine Lösung im Sinne der Wünsche Frankreichs gefunden.

Die Verhandlungen in Odesk-Gitomsk.

Odesk-Gitomsk, 31. Jan. (W. E. G. Amtlich.) Heute wurde unter dem Vorsitz des Ministers des Äußeren Grafen Czernin eine Sitzung des deutsch-österreichisch-ungarisch-russischen Ausschusses zur Regelung der politischen Fragen und der Gebietsfragen abgehalten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Trocki eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die heute in seine Hände gelangten deutschen Blätter ein angeblich von der Petersburger Telegraphen-Agentur kommendes Telegramm enthielten. Nach dem Telegramm hätte er angekündigt, daß die russische Abordnung werde seinen Sonderfrieden abschließen. Diese Nachricht sei erfuhr und habe genau das Gegenteil von dem, was er gesagt habe.

Die Vorstehenden der österreichisch-ungarischen und der deutschen Abordnung erklärten, sie ließen den Wispung der französischen Meldung feststellen, worauf in die Tagesordnung eingetragen wurde.

Graf Czernin wies darauf hin, daß der russische bisher die Frage der Gebiete besprochen habe, die von den reichsbedeutenden Truppen besetzt seien. Er schlage vor, nunmehr zu verhandeln, eine gewisse Klarheit über das Gebiet zu schaffen, das

von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt sei. Vor Eintritt in die Einzelheit dieser Frage möchte er bemerken, daß die Herren der ukrainischen Abordnung auf dem Standpunkte ständen, sie hätten allein und selbstständig über diese Fragen zu verhandeln und zu beschließen.

Herr Trocki erwiderte, er erhebe im Namen seiner Abordnung und der russischen Regierung mit allem Nachdruck Einspruch dagegen, daß sich die Abordnung der kleineren Rada auf dem Standpunkt stelle, sie könne Gebietsfragen einseitig und selbstständig lösen. Seine Auffassung werde heute noch mehr unterstützt durch die Teilnahme von zwei Vertretern des Vollsouveränitätsausschusses der ukrainischen Republik im Verbands der russischen Abordnung. Dies ist die französische Seite der Frage. Was die sachliche Seite betreffe, so sei er der Ansicht, auf Grund verschiedener Nachrichten, besonders auf Grund eines Telegramms, das er eben erhalten habe, daß die Frage einer Teilnahme der Abordnung der kleineren Rada an den Besseren Verhandlungen mehr als eine Frage der Vergangenheit anzusehen sei, denn als eine Frage der Gegenwart und Zukunft.

Der Minister des Äußeren Graf Czernin lächelte hierauf aus: „Ich glaube, daß in diesen Verhandlungen zwischen den Herren der ukrainischen und der Petersburger Abordnung ein entschiedener Widerspruch besteht. Die Frage, die ich mir zu stellen erlaube, geht also dahin, ob der Standpunkt des Herrn Vorstehenden der russischen Abordnung sich dahin zusammenfassen läßt, daß die Ukraine über Angelegenheiten des selbstständigen ukrainischen Staates, besonders aber dessen Grenzen überhaupt nicht allein entscheiden kann.“

Herr Trocki entgegnete, es sei selbstverständlich, daß, wenn die Ukraine ein selbstständiges Land und von Russland unabhängige Republik bestünde und weiter bestehen würde, sie nach der erfolgten Abgrenzung alle Fragen ihres staatlichen Seins, also auch Gebietsfragen, selbstständig würde lösen können, aber die ukrainische Regierung, die im Verbands der russischen Abordnung vertreten sei, stehe auf dem Standpunkte, daß die Ukraine einen Teil der Bundesrepublik bilde.

Auf Ersuchen des Staatssekretärs von Czernin lächelte hierauf Herr Trocki den Inhalt des von ihm erwähnten Telegramms bekannt, monach der ausfallende Teil der kleineren Garnison zur ukrainischen Einverleibung übergebenen ist und das weitere Bestehen der Rada nur noch ganz kurzen Zeit einhalten zu bemessen sein soll. Auf Anregung des Vorstehenden wurde darauf beschlossen, die Zuständigkeit der ukrainischen Abordnung für Gebietsfragen in einer morgen abzuhaltenden Besprechung in Anwesenheit der ukrainischen Vertreter weiter zu besprechen.

Die Wirren in Rußland.

Nieu in den Händen der Bolschewiki.

Petersburg, 1. Febr. Nach einem Petersburger „Korrespondent“ berichtet „Kretsch“, daß Nieu am Mittwoch in die Hände der Bolschewiki gefallen sei.

Turkestan, Sibirien, Kaukasus.

Konstantinopel, 31. Jan. (W. E. G. Amtlich.) Ueber die Bildung von Regierungen in Turkestan und Sibirien und über die Wahl eines Muftis im Kaukasus trafen nachfolgende Beschlüsse ein:

Auf dem Kongress in Turkestan wurden gewählt: der Zivilingenieur Annisbekow, Mitglied der zweiten Duma, zum Präsidenten, zum Minister des Innern Abdolai Schach Ahmedow, zum Vizepräsidenten Tschelkew, zum Leiter des Departements für auswärtige Beziehungen Gadschajew, zum Leiter für die Abteilung für Miliz und öffentliche Sicherheit Agajew, zum Minister für Ackerbau und Wasserversorgung der Vorherrscher des Stadtrats von Selen Kachanow, zum Verpflegungsminister Abdolai Gersfeld, zum Finanzminister Abdolai Uroajew. Mit Ausnahme Gersfelds sind alle Mitglieder des Kabinetts Muselmanen.

Im Kongress von Sibirien wurden gewählt: Potolski zum Vorherrscher der vorläufigen Regierung von Sibirien, Anischanow, Verber, Kuznetsov, Kowalew, Wapontschinski zu Mitgliedern der Regierung, General Karakowski zum Kriegsminister, Bakrow zum Leiter des Departements des Innern, Alle Parteien bis zu den maximalistischen Sozialisten sind in der vorläufigen Regierung vertreten. Aufschanow ist Muselman. Er war vor der Revolution Mitglied der Kadettenpartei. Außerdem sind Bunjaton und Isakow Kirgisen. Die übrigen Stämme Sibiriens sind in der Regierung ebenfalls vertreten.

Im nördlichen Kaukasus wurden bei dem dort verhaltenen allgemeinen muslimanischen Kongress Muezzin

Reichskriegsminister zum Kuff mit ausgebreiteten Höl-
wachen zur Anwendung der Sicherheitsvorkehrungen gewöhnt.

Die Revolution in Finnland.

Aus Stockholm wird der „Kreuzzeitung“ gemeldet: Nach einwandfreien Mitteilungen beabsichtigt sich die schwedische Regierung sehr ernstlich mit der Frage eines militärischen Eingreifens in Finnland. Die schwedische Regierung will sich keineswegs in die inneren Vorgänge in Finnland einmengen, sucht aber dazu genötigt zu sein, da bei den letzten von den kollektivistischen roten Garben verübten Verbrechen eine große Anzahl von den in Finnland lebenden schwedischen Untertanen ermerdet worden ist. Die „Kreuzzeitung“ schreibt hierzu: Obwohl diese Nachricht aus zuverlässiger Quelle zugeht und der darin angelegte Schritt der schwedischen Regierung notwendig, bleibt die Beteiligung der Regierung mit Rücksicht auf die weitreichenden Folgenwirkungen eines schwedischen Eingreifens einwilligen abzuwarten.

Wiborg, 30. Jan. (W.B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Bei einem blutigen Zusammenstoß wurden 80 Mann von der Weißen Garde getötet und 7 von der Roten Garde verwundet.

Stockholm, 1. Febr. (W.B.) Die finnische Gefandtschaft erhielt am Donnerstagabend ein Telegramm aus Helsingfors, wonach russische Soldaten und Rote Gardesten in Helsingfors Mitglieder des Landtages und Reichstages verhafteten. Treßli und Renta hatten gehandelt, drei Regimenter nach Wiborg zu senden, u. a. ein Schutzbataillon, um die sogenannte Weiße Garde zu vernichten.

Kopenhagen, 31. Jan. (W.B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Das schwedische Kanonenboot „Gensafund“ und zwei schwedische Dampfer seien am 1. Februar nach Finnland ab, um die schwedischen Untertanen dort abzuholen.

Russisch-rumänischer Krieg.

Sondun, 31. Jan. (W.B.) Die „Times“ erfahren aus Petersburg: Es wird berichtet, daß die Rumänen Kischinev besetzt haben und ihren Vormarsch fortsetzen.

Russisch-rumänische Schiffsgefechte.

„Alto Ross“ meldet aus Petersburg, daß auf der unteren Donau in den letzten Tagen Schiffsgefechte stattfanden, die mit einem Sieg der Rumänen endeten, obwohl der rumänische Monitor „Clisabette“ von den Maximalisten durch Geschützfeuer verlegt wurde.

Das gleiche Blatt erzählt, daß General Awerfau den Oberbefehl über sämtliche Truppen zur Verteidigung gegen die russischen und rumänischen Maximalisten erhalten habe. Die rumänische Regierung ordnete die Verhaftung aller in Jassy befindlichen russischen Maximalisten an. Die bei Jassy gefangenen rumänischen Streikkräfte werden von den Rumänen verurteilt.

Vormarsch der Rumänen auf Odessa.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß zwei rumänische Seeresabteilungen gemeinsam mit ukrainischen Truppen nach Odessa und Kischinev streben. Die Rumänen sollen nur mehr 33 Werst von Odessa und 14 Werst von Kischinev entfernt sein. Die gegen Odessa vorgehenden Truppen besitzen starke Artillerie.

Die Rumänen verehren König Ferdinand.

Aus Petersburg indirekt wird der „Kriegssta.“ gemeldet: Als Gegengewicht gegen die maximalistischen Bestrebungen in Rumänien ist eine nationale Partei betante Bewegung in der Moldau und Bessarabien entstanden, deren Aufgabe noch einem veröffentlichten Aufruf die Rettung Rumaniens ist. Dieser Bewegung gehören bereits 148

hunderttausend an. Die Partei den Abzug des Königs Ferdinand mit den Mittelständen oder den Rücktritt des Königs Ferdinand. An Stelle des letzteren soll ein nationaler Fürst auf den rumänischen Königsstern erhoben werden. Man spricht hierbei vom Fürsten Cantacuzene. Da diese Bewegung auch von der russischen Offiziersliga stark gestützt wird, kommt ihr besondere Bedeutung zu. In Jassy haben sich Kundgebungen gegen den General Verhelet ereignet.

Neue Ententehoffnung.

Die Streiks als Kriegsverlängerer.

Beleg 1. Febr. Der „Daily Chronicle“ schreibt, die Vorgänge in Deutschland hätten eine völlig veränderte politische Lage geschaffen. Angesichts der eingetretenen Verhältnisse dürfe die Entente keine Veranlassung nehmen, jetzt zu verhandeln, sondern sie müsse abwarten, um einen vollständigen und sicheren Sieg zu gewinnen.

Genf, 1. Febr. Der „Temps“ meldet aus Washington: „New York World“ berichtet in einem längeren Artikel zur deutschen Streikbewegung auf eine Verlangung der Stellungnahme Amerikas zu den letzten Friedensverhandlungen in Berlin und Wien vor.

Stockholm, 31. Jan. (W.B.) Eine Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur sagt, daß der Kampf für den Frieden nicht am grünen Tisch, sondern auf den Straßen Wiens und Berlins ausgetragen würde.

Bolschewisten an der Arbeit.

Gegen das parteiliche Vorgehen zu warnen und es mit Hilfe des vielgeschmähten provokativen Militarismus vernichtend zu schlagen, war den deutschen Sozialdemokraten von jeher ein durchaus sympathischer Gedanke. Der Verlauf des Krieges hat die sozialdemokratischen Hoffnungen durchaus erfüllt. Das Judentum ist gekürzt und Rußland jetzt in der Hand revolutionärer Machthaber. Dieser Umstand genügt, die Führer der mehr denn je im Sinne des Internationalismus stehenden deutschen Sozialdemokratie dem Gedanken abgeneigt zu machen, mit Rußland zu einem Frieden zu kommen, aus dem Deutschland wirtschaftliche Vorteile und militärische Grenzveränderungen erwachsen könnten. Angeniert tritt Herr Scheidemann als Anwalt russischer Interessen auf und arbeitet so Herrn Trotski-Borschtein in die Hände, der mit seinen Verleumdungsmaschinen in Stettin-Potsdam nichts anderes beabsichtigt, als feinerkeits der revolutionären Sozialdemokratie der Mittelklasse Zeit zu geben, dem russischen Beispiel zu folgen. Mit bemerkenswerter Offenheit geht der „Vorwärts“ in Nr. 25 vom 23. Januar 1918 diese Absicht ein:

„Es ist durchaus kein Geheimnis, daß die Russen wirklich der Meinung sind, die Dinge können in Deutschland den gleichen Verlauf nehmen wie in Rußland, daß sie diese Wendung wünschen und mit allen Kräften zu fördern bestrebt sind.“

Wie sehr die Sozialdemokratie in den Händen der Mittelklasse mit solchen Behauptungen einverstanden ist, zeigen die Bedrohungen auf Treßli in Stuttgart ebenso sehr wie die von den österreichischen und deutschen Bolschewisten angeregten Streiks in Wien und Berlin. Nach anfänglicher Scheinbarer Zurückhaltung hat nunmehr die Sozialdemokratie sich in aller Form an die Spitze des Streikes gestellt und die Führung übernommen und beide Richtungen sind wieder einig geworden. Die „Frankfurter Volksstimme“, die doch in der Wehrheitssozialdemokratie geblieben, hat kein Wort des Mißtraus gegen den geplanten Vaterlandverrat, Ken doch dieser Streik darstellt, sondern feiert die wiederkehrende Einheit der bisher feindlichen Brüder innerhalb der Sozialdemokratie, indem sie schreibt:

„Der Kampf einigt und stärkt das Proletariat! Als eine Bewegung ohne Führung und ohne Organisation brauchen die politischen Streiks aus, sie greifen im Ru in sich, erhalten bis gestern in Berlin 400 000, in Nürnberg 100 000 Betz-

te, wozu im Norden auf Western, in Rheinland-Westfalen auf Bergwerksbetriebe Einfluß — und schufen das Wunder der Vereinigung und Einigung streikender Arbeiter.“

Die Regierung soll mit Drohungen und durch Gewalttaten, wie sie bei der Sprengung der Vaterlandspartei-Versammlungen in Frankfurt am Main, Mannheim, in München und Leipzig, in Witten und Jena in Erscheinung trafen, würde gemacht und das Ziel der unblutigen Revolution erreicht werden: die Demokratisierung des Reiches und Preußens. Und so fordern denn die Streikenden Berlins getreu dem Vorbild der Bolschewisten Wiens neben dem gleichen Wächter in Preußen den Frieden nach sozialdemokratischem Vergleichsprogramm und die Freilassung der politischen Häftlinge, Liebesrecht und Konfession, und Zuziehung der Arbeiter zu den Friedensverhandlungen. Getreulich sekundiert der „Vorwärts“ mit den Worten, die deutschen Sozialdemokraten werden

„das Ziel der Demokratie nie aufgeben, aber sie verfolgen es nicht mit einem Heeressieger, sondern mit einem Taten. So gehen sie den Weg, der nach ihrer Überzeugung zu einer besseren Zukunft der Menschheit führt, Schritt für Schritt. Gefährlich ist der Versuch, sie dabei gewalttätig aufzuhalten!“

Man hält die Zeit für gekommen und da arbeiten die Gasse, Adler, Trotski-Borschtein, Scheidemann Hand in Hand. Weiß doch der Berliner Lokal-„Freigeier“, zu berichten, daß in einer Berliner Fabrik ein anonymes Flugblatt gefunden wurde, das eine „Kundgebung der ausländischen Vertreter der Bolschewisten an die Internationale“ beabsichtigt. In dieser Kundgebung wird betont, daß eine Niederlage der russischen Revolution auch eine solche der revolutionären deutschen Strömung bedeuten würde, deshalb sei der Frieden ohne Annahmen und Einschränkungen nötig. Ja die Herrschaften geben in ihrem wachsenden Übermut so weit, öffentlich vor einem deutschen Sieg zu warnen. Man lese nur folgende Auslassungen der „Volksstimme“:

„Der Verbund will konvertieren und er achtet nicht auf richtig das Selbstbestimmungsrecht. Unantastbarkeit des Vaterlandsbereiches wird als zwingende Voraussetzung zum Frieden hingestellt, dem Gegner aber soll der Verbund nicht Gegenleistung bieten. Und fortgesetzt eine gewalttätige Unklarheit, die verbergen soll, welchen Machtspielen der Verbund, Deutschland zumal ausstrebt. Der Friedensschluß im Osten steht in Frage, nicht fraglos aber ist, daß der Sonderfrieden mit Rußland zur Einleitung einer entsetzlich blutigen Offensive im Westen werden kann. Was ist die Reichstagsmehrheit gegen diese Gefahr?“

Glaubt man da nicht die Auslassungen eines Organs der englischen Reichspresse zu lesen. Hört man da nicht die Angst vor einem deutschen Sieg heraus? Man verschweigt offensichtlich, daß die deutsche Bevölkerung ganz gewiß nicht einen einzigen Menschen ohne die zwingendste Not opfert; aber lassen wir im Weizen worten, bis unsere Feinde ihre Front in aller Ruhe wieder so verschieben, daß sie uns gefährlich werden können und dann unsere Volksgenossen in der Abwehr übermächtiger feindlicher Angriffe gepreßt werden sollen!

Eines aber sollten doch diese Vorgänge lehren. Das deutsche Völkertum muß endlich einsehen, wozu es durch die Herrschaft der Schlagmorte gekommen ist für die deutsche Industrie und damit für den deutschen Arbeiter wird dieser Krieg geführt. Die deutschen Bauernhöfe stehen im Schlagschatten und die Arbeiter sind zumeist rekrutiert. Der Mittelstand ist durch die Kriegsmaschinen ruiniert oder dem Untergang nahe. Wenn dann aber lassen sich bedröht, Arbeiter in den Streik gehen, der das Vaterland wehrlos machen soll. Alles um der Freiheit willen! Und wie sieht diese „Freiheit“ aus? Die russischen Bolschewisten geben ein Zeugnis dafür. Nachdem sie die Nationalversammlung, die in ihrer großen Mehrheit gegen sie entschieden hat, auseinandergetrieben haben, sollen Finnland, die Ukraine, Est- und Litauen verzwangsamt

kommt somit Schuld auf unserer Seite zu Tage, daß wir ver-
leeren sind! Wir kennen einen, den man auch gelebt hätte, so
mit Gott zu rechnen, das war Martin Luther. Er, was hat er
sich abgemüht, um mit seiner Frömmigkeit vor Gott ein Ver-
dienst zu erwerben. Aber sein Gewissen hatte lauernde Augen,
und was für Schreden und Angst hat er ausgegossen, als er
merkte, daß mit all' seinen Tugenden keine Schuld bei Gott nur
gezügelt wurde! Und wie allseitig war der Mann, als er er-
kannte, daß Gott solches Rechnen gar nicht von uns haben will,
daß er nicht weiter von uns verlangt, als daß wir unser Le-
ben und Tun gütlich und vertrauensvoll in seine Hand legen,
damit er mit seiner Gnade umso reicher über uns walten könne!

Wir redeten bisher von den ersten Arbeitern, die mit Gott
rechnen um den Lohn. Wir wollen nicht zu ihnen gehören, es
würde ein böses Rechnen für uns werden. Aber mit den letzten
wollen wir in Gottes Dienst treten, nicht auf Lohn, sondern auf
Glauben und Vertrauen. Und jetzt, was da alles ein anderes
Gesicht bekommt. Da ist es keine Strafe und keine Schuldver-
urteilung, wenn Gott einer Mutter ihr liebste Kind nimmt, nein,
da wird auch dies zu einem Gottesdienst! Da tritt Gott zu sol-
chen trauernden Eltern heran, und sagt ihnen: kommt, ihr sollt
mir eine ganz besondere Arbeit tun! Ihr sollt einmal den Men-
schen mit eurem höchsten Leid predigen vom rechten Gottesver-
trauen. Solange es euch gut ging, da glaubten sie euch nicht,
da sagten sie: die haben gut auf Gott vertraut. Aber wenn
ihr nun im Unglück auf Gott vertraut, das wird erst eine rechte
Predigt werden. So spricht Gott zu uns im Leid, und dann
ruft er uns, kommt zur Arbeit ohne Lohn, aber im Glauben auf
meine Güte!

Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen.
Auf ihn allein verlassen mich
Und seiner Güte trauen.
Die mir zusage sein wertest Wort,
Das ist mein Trost und treueste Fort,
Desh will ich allzeit harren.

Aus meiner Pfarrkirche.

Recht oder Gnade?

Cosf. Wolff, 20. B 1-16: Die Arbeiter im Weinberg.

Diese Gemeinde! Von einer gar kranken Geschichte wollte ich erzählen. Es war eine Frau, die war sehr fromm. Meigen- und Gebete wurden in ihrem Hause nie ver-
gessen, und wenn sie nicht selbst zur Kirche kam, so sorgte sie doch dafür, daß eines aus ihrem Hause Sonntagmorgens den Weg zum Gotteshaus ging. Und dann kam der Krieg. Da wurde des Hauses Sohn zu den Farben gerufen. Als er von der Musterung heimkam, und tauglich befunden war, da wollte sich die Mutter freilich kaum lassen! Warum hat Gott mir das ge-
tollt meinte sie, ich war doch allzeit fromm und fleißig. Aber dann wurde sie noch kranke, ging noch regel-
mäßig zur Kirche, und betete noch eifriger. Aber wenn die anderen Frauen davon redeten, daß man im Krieg auf alles ge-
faßt sein müsse, dann schüttelte sie wohl so ein bißchen mitteilend ihr Kopf: Ich nein, ihr seid das nicht, ihr wußtet den Weg, um auch durch die Kriegszeit unverletzt hindurchzukommen, wer so fromm war, wie sie, den mußte doch Gott vor allen Unglücks-
fällen bewahren. So dachte die Frau! Und da — kam aus dem Hause ein Brief von fremder Hand, ihr Sohn war ge-
litten! O wie die Mutter da aufschrie! Ist das der Lohn für all meine Frömmigkeit, mein Beten und Achtengehen? Habe ich doch verdient! Und als ihr ein treuer Nachbar jurebete, sie solle denken, daß sie auch schon Sünde getan habe, da fuhr sie ihm an: bin ich nicht jedes Freßjahr und jeden Herbst zur Beichte und zum Abendmahl gegangen? So dachte die Frau mit ihrem Gott, und warf ihm alles Unrecht vor, weil er an-
dere Wege gegangen war, als sie es sich wünschte. So war ein Zimmer zum Herzerbrechen — nicht des irdischen Unglücks wegen, das hatten andere viel schwerer tragen müssen, — son-
dern, daß die Frau so ganz und gar ihren Fall verloren hatte, daß sie in ihrer Verblendung gerade den von sich stieß, der allein ihr rechten Trost hätte bringen können in ihrem Leid! Aber tragen wir nicht alle ein Stückchen von der Art dieser Frau im

Herzen? Auch wir fragen doch zu leicht, warum habe ich das verdient, meinen wir, wir müßten von Gott für unsere Frömmig-
keit eine Belohnung fordern. Aber mit solcher falschen Ar-
maßen wird uns doch nur selber das Leben schwer, machen uns
unzufrieden und erreichen nur, daß wir die schweren Stunden,
die es in jedes Menschen Leben gibt, uns selber noch schwerer
machen. Und da will uns heute der Herr Jesus mit seinem
Gleichnis den Weg zeigen. Dieses Gleichnis versteht man aber
nicht richtig, wenn man nur auf sein Ende steht, man muß den
Anfang genau ins Auge fassen. Da stellt man von den ersten
Arbeitern selbst es: sie wurden einzeln um einen Groschen. Die
seiderten also ihren Lohn, aber bei den letzten wird von Lohn
gar nicht geredet. Sie verlassen sich auf das Jenseits-
Gnaden! Und so heißt das, was Jesus uns in diesem Gleich-
nis lehren will, so: Wenn einer von Gott sein Recht fordert,
dann zahlt ihm Gott sein Recht aus auf den letzten Pfennig,
wenn einer sich aber auf Gottes Gnade und Güte verläßt, dann
schenkt ihm Gott aus freier Gnade und Güte überreichlich, über
alles Verdienen und Verarbeiten. Seht die Frau, von der ich
eben erzählt habe, die suchte vor Gott auf ihr Verdienst und
Recht! Als wenn ihr doch einer hätte die Augen öffnen können,
daß sie sah. Denn sie war wie einer, der sein Rechnungsbuch
durchschaut, läßt aber immer nur die Zahlen der Einnahme und
nicht die der Ausgabe und sagt dann: ei, was bin ich reich, wie
viel habe ich eingenommen, steht aber nicht, daß er auch alles
wieder ausgegeben hat. Sollte sie richtig gesehen, dann hätte
sie stillschweigend auf der einen Seite ihre Frömmigkeit gesehen, aber
dann auf der anderen Seite wieder viel viel glückliche Lebenszeit,
viel viel Glück und Gedeihen in allem, was sie angeht hatte,
und auf einmal hätte sie erschrocken aufgehört mit dem Rechnen
in ihrem Lebensbuch und hätte gesagt: O lieber Gott, Du bist
mir ja nichts mehr schuldig, ich bin Dir ja schuldig! Und dann
würde sie wohl erschrecken und hätte sich gesagt: Ich wollte mit
Gott rechnen, nun hat er mir als rechte Schuld mein Kind ge-
nommen, was wird er mir denn noch all' nehmen, wenn wir
weiter rechnen? Wir rechnen also dem lieben Gott gar nicht
einmal unsere Frömmigkeit und unser Verdienst vor, aber wehe,
wenn Gott einmal ernsthaft mit uns zu rechnen anfängt! Dann

und dort die Diktatur des Proletariats errichtet werden. Ja, wenn auch die brennen Arbeiter dort mitzureden hätten! Aber ein Blick auf Russland lehrt, wer dort die Herren sind: der Bodenfluch der Großkulis, der aus seinen Höhlen hervorgerissen kommt und eine Gemüthsregung hat, dergleichen höchstens die französische Revolution etwas ähnliches geleistet hat. Was hat aber das Organ der bürgerlichen Demokratie, die „Frankfurter Zeitung“, übrig für alle diese Dinge? Die „wilde Keltation der Arbeiter und der Vaterlandspartei“ und die „prosoziierende Verschleppung der Wahlrechtstheorie“ soll, so sagt sie, den Streik hervorgerufen haben. Und sie schließt ihr weisses Suppl und ist nicht damit zufrieden, daß die Regierung den Berliner „Arbeiterrat“, diese Nachahmung der russischen Arbeiterräte, aufgelöst hat. Ganz genau so schreibt die „Internationale Korrespondenz“, „Schuld zur Unterdrückung wäre die größte Dummheit, welche die Regierung machen könnte und gegen die sie Feuer“. Internationale haben wir drüben! Sie haben die Führung. Nicht das Proletariat, nicht, wohl wir unter der Führung der „Frankfurter Zeitung“ stehen? In Russland ist der sozialdemokratische Willkür, verführt durch die ausschließliche russische Minorität, Tat und Willkür. Was die Begründer der deutschen Sozialdemokratie als die „Diktatur des Proletariats“ gefordert und gepredigt und für die erste notwendige Uebergangsstufe zum sozialistischen Zukunftsstaat gehalten haben, lebt in Russland z. B. in voller blutiger Wirklichkeit. Vor dem Krieg haben die sozialdemokratischen Führer ihr Einverständnis für gut gefunden, ihre zahlreichen Willkürer wären ihnen abgerufen. Jetzt willern sie Morgenluft und ihr wahres Gesicht kommt wieder zum Vorschein. Deshalb muß die Lösung für das deutsche Bürgertum lauten: Los von der Sozialdemokratie und ihren Schülern von der zehenden Internationale!

Die Streikbewegung.

Erzählungen des heftigen Willens des Innern

Darmstadt, 1. Febr. In der heutigen Sitzung des erweiterten ersten Ausschusses der Zweiten Kammer machte der Minister des Innern von Homberg folgende Darlegungen: Grundsätzlichweise scheint die heftige Arbeiterbewegung den auch an die herantretenden Aufstellungen zur Teilnahme an dem bürgerlichen Demokratischen Reichstag, wie wir ihn in einzelnen Städten leider zu beklagen haben, bis jetzt wenigstens widerstand zu haben. Aus keinem der heftigen Betriebe sind Arbeitsunterbrechungen gemeldet worden. Das veranlaßt uns in erster Linie den verhängnisvollen Abmachungen der Arbeitgeber, der Geheben und der Hütten-Dunkelfarbene-Gesellschaften, nicht zum geringsten Teil aber auch der besonnenen Haltung unserer heftigen sozialdemokratischen Parteileitung. Es ist jetzt möglichst nicht Zeit zu großen Worten, und jede Scharfschärfe, was sie kommen, woher sie komme, muß vor allem ausgeklammert werden. Mehr wie je gilt jetzt Zusammenhalten, damit wir nicht kurz vor dem zu erreichenden Ziel durch solche zweifelhafte und gefährliche Provokationen alles auf Spiel setzen, was wir bisher mit Gut und Blut unter den größten Entbehrungen verteidigt haben. Ich vertraue auf die heftigen bewährten Vaterlandsliebe unserer Arbeiterbewegung und deren, die Einsicht auf zu haben, damit es gelingen wird, die Verirrten bald wieder zu ihrer Pflicht zurückzuführen und mit vereinten Kräften durchzuführen bis zu dem von uns allen heiß ersehnten Frieden, den wir uns unter keinen Umständen von unseren Feinden wollen diktieren lassen. Der Vorsitzende des Ausschusses Dr. Olan sprach dem Minister den Dank des Ausschusses für seine Mitteilungen aus und stellte fest, daß diese Darlegungen die einstimmige Zustimmung des Ausschusses gefunden haben.

Demonstrationen in München

München, 1. Febr. Die Streikfrage hat sich hier wenig geändert. Allerdings sind 150 Arbeiter einer Zigarettenfabrik kommen dürfen. Im Laufe der Nacht wurden mehrere mit der Streikbewegung im Zusammenhang stehende Personen verhaftet, darunter der Führer der Bewegung, der Schriftsteller Kurt Eisner und Frau Sarah Lerch. Heute Vormittag zog eine größere Versammlung vor das Polizeipräsidium und entwarf eine Forderung an den Polizeipräsidenten, um die Freilassung der Verhafteten zu erwirken. Auf den Befehl hin, daß die Entlassung hierüber dem Gericht zuzufallen, zog sich die Menge zurück. Der dem Willehaber Befehl, in dem der König residiert, wurde eine Demonstration verhindert, durch das Militär aber verhindert. In einzelnen Bezirken sind die Arbeiter heute teilweise zur Arbeit erschienen. Nicht gearbeitet wird an dem Neubau der Kuppelkuppelwerke und in den Ottowerken. In alten Kuppelkuppelwerken sind von 1800 Arbeitern nur 300 zur Arbeit erschienen. Vollständig erschienen die Arbeiterkraft bei Koffel. Die Gesamtzahl der Streikenden wird auf 4000 geschätzt. In den Kruppwerken fehlen zwei Drittel der Arbeiter, etwa 500 Mann arbeiten. An einem gestern nachmittag veranstalteten Demonstrationssitzung nahmen etwa 2000 Personen teil. Die einheimische Arbeiterbewegung steht der Bewegung ziemlich fern, die durch fremde Elemente geleitet wird. In den letzten Versammlungen, in denen die sozialdemokratischen Abgeordneten Auer und Tamm sprachen, kam es zu tumultuariösen, von den Unabhängigen verursachten Auftritten.

Kassel, 1. Febr. Die Streikbewegung in sämtlichen Betrieben im Kassel haben heute früh die Arbeiter wieder aufgenommen. Bei Vorhergegangenen irgendwelcher Art ist es nicht gekommen. Die Verteilungen haben von den Erklärungen der Streikleitungen Kenntnis genommen, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um Lohnhöherungen, sondern lediglich um eine Demonstration mit politischem Charakter gehandelt hat.

Köln, 1. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte den Treiber Bernhard Hammer wegen verurteilten Landesverrats, begangen durch Verteilung von Flugblättern, im beschleunigten Verfahren zu einem Jahr Festung. Als strafmildernd kam in Betracht seine bisherige Unbescholtenheit und die Teilnahme am Feldzug.

Köln, 1. Febr. Der Streik in den Kölner industriellen Betrieben ist beendet, nachdem eine heftige stattgefundene Ver-

trannennormenversammlung in Gegenwart des Regierungspräsidenten beschloffen hat, die Arbeit wieder aufzunehmen. Bielefeld, 1. Febr. Die Arbeiter der Düppold-Werke sind seit vormittag ausständig, andere Werke werden im Laufe des Tages folgen.

Bonn, 1. Febr. Auf den sechs Zügen im Stadtgebiet ist heute die Gesamtbefriedigung angefahren. Auch auf den Zügen des Landkreises sind nur noch geringe Arbeiterausfälle.

Hamburg, 1. Febr. Nachdem bereits gestern über die Hälfte der auf den heftigen Werken streikenden Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen hat, haben sich nunmehr auch die Betriebsanstände der Schiffbauhandlungen in Hamburg für die einseitige Wiederaufnahme der Arbeit am Samstag, den 2. Februar ausgeprochen.

Heide, 1. Febr. Die meisten Fabriken für Heide-Lieferungen streiken, doch nirgends vollständig.

Leipzig, 1. Febr. Die Zahl der Streikenden bei den Flugzeugwerken in Leipzig-Einbein ist von 1000 auf 150 zurückgegangen. Auch im Uebrigen ist die Streikbewegung im Leipziger Bezirk abgeklungen, so daß in den meisten Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Flächenzulagen für Anbau von Sommerfrüchten.

Der Kriegsausfluß für Getreide und Getreide, Berlin, schließt durch die Zentraleinsparungskasse der heft. landw. Konsumvereine, Darmstadt, zur Förderung des Anbaues von Sommerfrüchten. Mohr, Leinhardt und Senf mit den Landwirten Anbauverträge ab. Diejenigen Landwirte, die sich durch die Anbauverträge zur Einparung der genannten Sommerfrüchte verpflichten, erhalten eine Flächenzulage. Diese beträgt nicht mehr wie früher 150 Mark, sondern nur 100 Mark für den Hektar. Dagegen sind die Mindestrenten, welche erzielt werden müssen, um den Anspruch auf Zahlung der Flächenzulage als erworben gelten zu lassen, wie folgt herabgesetzt worden: bei Rüben auf 300 Kilo anstatt wie bisher 600 Kilo, bei Mohr auf 200 Kilo anstatt wie bisher 600 Kilo, bei Getreide auf 400 Kilo anstatt wie bisher 800 Kilo, bei Senf auf 400 Kilo anstatt wie bisher 800 Kilo. Für jede weiteren vollen 100 Kilo, die von Hektar der Gesamtanbaufläche durchschnittlich gerechnet mehr als die festgesetzte Mindestrente zur Ablieferung gelangen, erfolgt eine weitere Zahlung von 20 Mark für 100 Kilo Rüben und Mohr, 25 Mark für 100 Kilo Getreide und Senf, jedoch gelangt in keinem Falle eine höhere Flächenzulage als 200 Mark für den Hektar zur Auszahlung. Unter dem erhöhten Höchstpreis von 74 Mk. die 100 Kilo wird eine Durchschnittsmenge von 100 Kilo abgelieferten Getreides und 25 Mark für 100 Kilo Rüben abzuliefern bewilligt.

Die Beträge sollen auf mindestens 1 Hektar lauten. Für Landwirte, welche weniger als die Mindestfläche anbauen, kann der Betrag durch die Gemeinde für die gesamte Fläche, welche von den zu ihr gehörigen Landwirten mit Sommerfrüchten bepflanzt wird, geschloffen werden.

Der für die Anbauverträge erforderliche Samen wird auf Wunsch gegen Vergütung geliefert. Außerdem werden den Landwirten, die Anbauverträge schließen, 80 Kilo schwefelhaltiges Ammoniak käuflich zugewiesen. Weiter haben die Anbauer Anspruch auf käufliche Ueberlassung von Düngstoffen und Del.

Im Uebrigen haben die für die Ernte 1918 gültigen Höchstpreise für Getreide eine wesentliche Erhöhung erfahren. Der Beschluß von Anbauverträgen kann somit nur empfohlen werden. Jede weitere Vorkauf erteilt die Zentraleinsparungskasse der heft. landw. Konsumvereine e. G. m. b. H., Darmstadt.

Aus der Heimat.

Die Großherzogliche Handelskammer Friedberg für die Kreise Friedberg, Büdingen und Schotten hält am Donnerstag, den 7. Februar 1918, vormittags 12 Uhr, in den Geschäftsräumen der Handelskammer (alte Post) ihre diesjährige erste Sitzung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Neuzusammensetzung der Kammer; 2. Bericht über die wirtschaftliche Lage im Kammerbezirk; 3. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1917; 4. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1918; 5. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1919; 6. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1920; 7. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1921; 8. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1922; 9. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1923; 10. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1924; 11. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1925; 12. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1926; 13. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1927; 14. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1928; 15. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1929; 16. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1930; 17. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1931; 18. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1932; 19. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1933; 20. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1934; 21. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1935; 22. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1936; 23. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1937; 24. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1938; 25. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1939; 26. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1940; 27. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1941; 28. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1942; 29. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1943; 30. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1944; 31. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1945; 32. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1946; 33. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1947; 34. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1948; 35. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1949; 36. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1950; 37. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1951; 38. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1952; 39. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1953; 40. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1954; 41. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1955; 42. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1956; 43. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1957; 44. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1958; 45. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1959; 46. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1960; 47. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1961; 48. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1962; 49. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1963; 50. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1964; 51. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1965; 52. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1966; 53. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1967; 54. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1968; 55. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1969; 56. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1970; 57. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1971; 58. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1972; 59. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1973; 60. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1974; 61. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1975; 62. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1976; 63. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1977; 64. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1978; 65. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1979; 66. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1980; 67. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1981; 68. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1982; 69. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1983; 70. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1984; 71. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1985; 72. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1986; 73. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1987; 74. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1988; 75. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1989; 76. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1990; 77. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1991; 78. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1992; 79. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1993; 80. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1994; 81. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1995; 82. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1996; 83. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1997; 84. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1998; 85. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 1999; 86. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2000; 87. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2001; 88. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2002; 89. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2003; 90. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2004; 91. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2005; 92. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2006; 93. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2007; 94. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2008; 95. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2009; 96. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2010; 97. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2011; 98. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2012; 99. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2013; 100. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2014; 101. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2015; 102. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2016; 103. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2017; 104. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2018; 105. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2019; 106. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2020; 107. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2021; 108. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2022; 109. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2023; 110. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2024; 111. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2025; 112. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2026; 113. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2027; 114. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2028; 115. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2029; 116. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2030; 117. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2031; 118. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2032; 119. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2033; 120. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2034; 121. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2035; 122. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2036; 123. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2037; 124. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2038; 125. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2039; 126. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2040; 127. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2041; 128. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2042; 129. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2043; 130. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2044; 131. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2045; 132. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2046; 133. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2047; 134. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2048; 135. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2049; 136. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2050; 137. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2051; 138. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2052; 139. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2053; 140. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2054; 141. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2055; 142. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2056; 143. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2057; 144. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2058; 145. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2059; 146. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2060; 147. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2061; 148. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2062; 149. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2063; 150. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2064; 151. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2065; 152. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2066; 153. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2067; 154. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2068; 155. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2069; 156. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2070; 157. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2071; 158. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2072; 159. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2073; 160. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2074; 161. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2075; 162. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2076; 163. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2077; 164. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2078; 165. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2079; 166. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2080; 167. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2081; 168. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2082; 169. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2083; 170. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2084; 171. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2085; 172. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2086; 173. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2087; 174. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2088; 175. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2089; 176. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2090; 177. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2091; 178. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2092; 179. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2093; 180. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2094; 181. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2095; 182. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2096; 183. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2097; 184. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2098; 185. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2099; 186. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2100; 187. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2101; 188. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2102; 189. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2103; 190. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2104; 191. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2105; 192. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2106; 193. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2107; 194. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2108; 195. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2109; 196. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2110; 197. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2111; 198. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2112; 199. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2113; 200. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2114; 201. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2115; 202. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2116; 203. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2117; 204. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2118; 205. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2119; 206. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2120; 207. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2121; 208. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2122; 209. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2123; 210. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2124; 211. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2125; 212. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2126; 213. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2127; 214. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2128; 215. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2129; 216. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2130; 217. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2131; 218. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2132; 219. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2133; 220. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2134; 221. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2135; 222. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2136; 223. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2137; 224. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2138; 225. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2139; 226. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2140; 227. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2141; 228. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2142; 229. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2143; 230. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2144; 231. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2145; 232. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2146; 233. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2147; 234. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2148; 235. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2149; 236. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2150; 237. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2151; 238. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2152; 239. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2153; 240. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2154; 241. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2155; 242. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2156; 243. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2157; 244. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2158; 245. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2159; 246. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2160; 247. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2161; 248. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2162; 249. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2163; 250. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2164; 251. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2165; 252. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2166; 253. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2167; 254. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2168; 255. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2169; 256. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2170; 257. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2171; 258. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2172; 259. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2173; 260. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2174; 261. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2175; 262. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2176; 263. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2177; 264. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2178; 265. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2179; 266. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2180; 267. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2181; 268. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2182; 269. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2183; 270. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2184; 271. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2185; 272. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2186; 273. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2187; 274. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2188; 275. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2189; 276. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2190; 277. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2191; 278. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2192; 279. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2193; 280. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2194; 281. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2195; 282. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2196; 283. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2197; 284. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2198; 285. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2199; 286. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2200; 287. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2201; 288. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2202; 289. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2203; 290. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2204; 291. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2205; 292. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2206; 293. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2207; 294. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2208; 295. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2209; 296. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2210; 297. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2211; 298. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2212; 299. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2213; 300. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2214; 301. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2215; 302. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2216; 303. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2217; 304. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2218; 305. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2219; 306. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2220; 307. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2221; 308. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2222; 309. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2223; 310. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2224; 311. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2225; 312. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2226; 313. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2227; 314. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2228; 315. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2229; 316. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2230; 317. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2231; 318. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2232; 319. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2233; 320. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2234; 321. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2235; 322. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2236; 323. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2237; 324. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2238; 325. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2239; 326. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2240; 327. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2241; 328. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2242; 329. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2243; 330. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2244; 331. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2245; 332. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2246; 333. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2247; 334. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2248; 335. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2249; 336. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2250; 337. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2251; 338. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2252; 339. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2253; 340. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2254; 341. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2255; 342. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2256; 343. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2257; 344. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2258; 345. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2259; 346. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2260; 347. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2261; 348. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2262; 349. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2263; 350. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2264; 351. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2265; 352. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2266; 353. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2267; 354. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2268; 355. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2269; 356. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2270; 357. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2271; 358. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2272; 359. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2273; 360. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2274; 361. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2275; 362. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2276; 363. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2277; 364. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2278; 365. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2279; 366. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2280; 367. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2281; 368. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2282; 369. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2283; 370. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2284; 371. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2285; 372. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2286; 373. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2287; 374. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2288; 375. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2289; 376. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2290; 377. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2291; 378. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2292; 379. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2293; 380. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2294; 381. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2295; 382. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2296; 383. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2297; 384. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2298; 385. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2299; 386. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2300; 387. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2301; 388. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2302; 389. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2303; 390. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2304; 391. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2305; 392. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2306; 393. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2307; 394. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2308; 395. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2309; 396. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2310; 397. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2311; 398. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2312; 399. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2313; 400. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2314; 401. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2315; 402. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2316; 403. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2317; 404. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 2318; 405. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und des Ausschusses für 231

Bekanntmachung.

Die zur Zeit im Umlauf befindlichen

Lebensmittelkarten

werden vom 4. Februar d. Js. ab für ungültig erklärt. Sie werden zu folgenden Zeiten gegen neue Karten in Zimmer Nr. 9 des Stadthauses umgetauscht:

- Beginn: 1-450 Montag Vormittag
 451 und höher Montag Nachmittags
 1-450 Dienstag Vormittag
 451-900 Dienstag Nachmittags
 1-100 und höher Mittwoch Vormittag
 101-450 Mittwoch Nachmittags

Die Karten sind fortgesetzt auszuweisen. Eine Ersatzkarte für verloren gegangene Lebensmittelkarten erfolgt sofort ohne Aussonne erst nach Ablauf einer 7-tägigen Frist.

Friedberg, den 30. Januar 1918.

Der Bürgermeister.
 A. K. Damm.

Bekanntmachung.

Gemüse-Verkauf

in der Woche vom 4. bis 9. Februar 1918.

Gleinverkauf

vormittags von 9-10 Uhr, von der alten Bahnhofstraße aus.

Es werden ausgegeben:

Montag: Weißkohl, 1 Stück, Preis pro Pfund 12 Pfg.
 Donnerstag: gelbe Rüben, in Mengen bis zu 10 Pfd., Preis pro Pfund 14 Pfg.

weisse Rüben, in Mengen bis zu 10 Pfd., Preis pro Pfund 5 Pfg.
 Kohlraben, in Mengen bis zu 10 Pfd., Preis pro Pfund 6 Pfg.

Großverkauf

in Mengen von 50 und 100 Pfund, nur vorm. 9-10 Uhr.

Montag: gelbe Rüben, Preis pro Pfund 12 Pfg.
 Mittwoch: Kohlraben, Preis pro Pfund 5 Pfg.

weisse Rüben, Preis pro Pfund 4 Pfg.

Kartoffel-Verkauf.

nur an Kinderbewilligte, auf Kartoffelkarten, Samstag Vormittag.

Preis pro Pfund 6 Pfennig.

Friedberg, den 1. Februar 1918.

Städt. Lebensmittel-Ausschuss.
 Langsdorf.

Bekanntmachung.

Von Montag ab gelangt in den hiesigen Kaffee-warengeschäften

Milchjuppenpulver

zum Verkauf.

Preis pro Pfund 4.50 Mk.

Friedberg, den 1. Februar 1918.

Städt. Lebensmittel-Ausschuss.
 Langsdorf.

Öffentliche Inventarversteigerung.

Dienstag, den 12. Februar laße ich in der Hofstraße 21 mein reichhaltiges und lebendes Inventar an ein Paar gut lachender Tiere. Versteigerung am 9 Uhr vorm. Bestätigung 2 Stunden vorher.

1 Pferde, 6 Fohlen, 15 trächtige Lamm-schafe, 6 Lamm-schafe mit Lämmern, Sämaschine (2 Mtr.) Selbstwinder (neu), Grasmäher, Kartoffelrodmaschine, Holzgänger, verschiedene eiserne Gegenstände, Federzahnkultivator, Saadmäschine, Schneebrecher, verschiedene Pflüge, Ackerräder, große Viehwagen mit Gewichten, Dehlmühle, Ketten-wagen, Ringelwalze, 3teilige Holzwalze, Seilwin-den, Seilwinde, Pflüge, 3 Pflüge, Wirtschaftswagen mit Rollen, Grabeln und Ketten, 11. Kastenwagen, gr. u. kl. Handwagen usw.

Weiten, Tische, Stühle, Schränke usw.
 Handpumpe, Wasserpumpe, gr. Dörrfeller und Dörrmühle usw.

Landauer, Break, silberplattiertes Chaisen-geländer, ein- und zweifachgänger Schlitten mit rotem Polster und Schellengeländer.
 Ferner alle in der Landwirtschaft gebräuch-lichen Handwerksgerätschaften.

Alles in sehr gutem Zustand.

Langsdorf (Oberhessen), 1. Februar 1918.

Bernhard Reih.

Holz-Versteigerung.

Im Rieder Stadtwald, Distrikt Eisenau, werden Dienstag, den 5. Februar 1918, unter Aufsicht von Waldverwaltern folgende: Scheiter: Buchen 100 Stk., Eichen 7 Stk., Ahorn: Buchen 20 Stk., Eichen 50 Stk., Weißtanne: Buchen 6000 Stk., Eichen 400 Stk., Eiche: Buchen 200 Stk., Eichen 50 Stk.
 Zusammenkunft an der Kreuzung der Concord- und Nieder-Elberfelder Straße, Anfang vormittags 10 Uhr.
 Langsdorf, den 26. Januar 1918.

Großherzogliche Bürgermeisterei.
 Dornet.

Druckladen jeder Art
 liefert schnell und billig
 Neue Tageszeitung
 Druckerei und Verlag, J. A.

Holz-Versteigerung

Dienstag, den 5. Februar 1918 kommt im Gemeindevald Ober-Kosbach, Distrikt Johannes-Deil, folgendes Holz zur Versteigerung:

15 Rm. Buchen-Knüttel, 108 Rm. Eichen-Knüttel, 400 Buchen-Wellen, 220 Eichen-Wellen, 6 Rm. Eichen-Stämme.

Die Zusammenkunft ist vormittags 10 Uhr im Distrikt Johannes-Deil in der Nähe des Löwenhofes.

Ober-Kosbach, den 2. Februar 1918.

Großh. Bürgermeisterei Ober-Kosbach
 Diefenbach.

Mobiliarversteigerung.

Montag, den 4. Februar, nachmittags 1 Uhr, versteigere ich dahier im Saale „Zur Winder“ freiwillig gegen gleich bare Zahlung: 2 vollk. Weiten, reichl. Weizen u. Matrohen, 1 Küchenschrank, 1 Holzschrank, 1 Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 polierter Kleiderkasten, 1 einstufiger Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 3 Nachttische, 1 Sofa m. 6 Polsterkissen, 1 Plüsch-Sofa, mehrere Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Küchengeräte und noch vieles Andere.
 Friedberg, 2. Februar 1918.

Ruppel, beid. Auctionator.

Gestrickte wollene
Herrnwesten
 in
 grosser Auswahl
 empfiehlt
Fr. Weber, Friedberg i. H.

Der Kriegsausgang für Dele und Jette, Berlin
 schließt

Anbauverträge für Sommerfrüchte.

Für Sommerfrüchte, Peinbutter, Mohr und Senf werden außer den lohnenden Abnahmepreisen Frachtzugaben, für Seil außerdem eine Drusch-prämie, gewährt. Der Bezug von Ammonial für Anbau wird vermittelt. Im Großherzogtum kann der Anbau von Rüben, Mohr, Dörrer und Senf empfohlen werden.

Näheres durch d. unterzeichneten Kommissio-när des Kriegsaus-schusses:
**Centralgenossenschaft
 der hiesigen landwirtschaftl. Konsumvereine
 e. G. m. b. H., Darmstadt.**

**Pferde-Markt
 Frankfurt (Main)**
 auf dem Gelände gegenüber dem Ostbahnhof
 (Emplangsbauwerke)
 Mittwoch, den 6. Februar 1918.

Action-Industriefabrik „Wetterau“

Für 1918 ist von der Zuckerindustrie eine Erhöhung des Rübenpreises angedroht. Regierungseitig hat man sich aber noch nicht zur Festlegung eines Preises entschließen können. Mit einer Erhöhung gegen 1917 dürfte aber zu rechnen sein. Wir erlauben die Herren Landwirte, ihre Rüben trotzdem jetzt schon anzumelden zu dem von der Reichsregierung noch festzulegenden Preis, da die Fabrik sich mit Samenbezug usw. einrichten muß. Die Freigabe des Zuckers für die rübenbauenden Landwirte ist nunmehr erfolgt und wird die Ausgabe an die Vered-igten in der Zeit vom 1-25. Februar vorgenommen. Jede dazu sind mitzubringen.

Metalldrahtglühlampen
 in allen Kerzenhöfen, preiswert abzugeben
Ed. Lehmann, Ing.
 Bad-Nauheim.
 Vertreter gesucht.

Linoleum-Wachs
 frisch eingetroffen.
 Tapeten- und Linoleumhaus
Jean Kögler, Friedberg,
 Kaiserszt. 27.

Gutsverwalter, Bekanntmachung

29 Jahre alt, aus best. Familie, mündig

**Briefwechsel
 Dame.**
 (Landwirtschaftliche oder Krieger-wirt).
 Zuschriften mit Bild sind zu richten unter Nr. 115 an die Geschäftsstelle der „Neuen Tages-zeitung“.

**Großer Posten
 prima Lederfett
 für Landwirte.
 Seife, Seifenpulver,
 Bleichsoda, Waschsalz,
 Schuhcrem
 vorrätig bei
Philipp Diener,
 Friedberg i. H., Wille-Bahnhofstr. 13, II
 Gebrüder Diener und Sohn**

**Buchen- u. Kiefern-
 Brenn-Holz**
 in Waggonladungen und Fußten ab meinem Lager zu haben.
G. Granburger Nachfolger,
 Nieder-Waldau, Henschel, Nr. 1

**Schreibmaschine,
 fähigste Schicht, Adler, Conit, Underwood etc. zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 164 an die Geschäftsstelle der „Neuen Tages-zeitung“.**

Ein Junge
 kann in die Jahre treten auf Diem oder sofort. Kost und Wohnung in Hause.
**Willy Kossel II., Schmiedestr.,
 Friedberg.**

**Ein noch in gutem Zustande
 befindlicher einspänniger
 Wagen
 mit Rollen best. bei dem Unter-
 zeichnen zu verkaufen.
 Bürgermeisterei Markt,
 Offenheim.**

**Einem sprunghaften schweren
 Ochsen
 17 Monate alt, hat zu verkaufen
 Landwirt Langlich,
 Offenheim.**

**Ein Stamm
 Hühner
 (6 Hühner und 1 Hahn) zu ver-
 kaufen.
 Hch. Thomas,
 Friedberg-Tauerbach.**

**Ein kleinerer Simmentaler
 Fahrkuh
 zu verkaufen bei
 Heinrich Reimer II.,
 Schmied im.**

Schuhe für kranke Füße
 besonders für Klumpfüße und verkrüppelte Beine.
Wilh. Zernikow,
 Bad-Nauheim, Burgstraße 7
 Komme auf Wunsch. Rückfrage oder schriftliche Auskunft ver-pflichtet zu nichts.

Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a. M. u. Umgegend, e. V.
 Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 41.
 (Kronprinzenbau.) — Fernruf Römer 4208.
 Bütelanden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags von 2-4 Uhr. — Geschäftsangelegen in diesem Raum nur für unsere Mitglieder; diejenigen sind kostenlos, jedoch muß bei Auf-gabe der Anzeige auf die Mitgliedschaft hingewiesen werden.
 Zu verkaufen ein gut erhaltenes
**Pferdegeschirr
 für ein Vollpferd, ferner eine neue
 Zentrifuge
 bei
 Karl W. Scheller, Landwirt,
 Klein-Wald i. Taunus, Oberstraße 67**

Rind
 von einer reinrassigen Kuh kom-mend, 2 Jahre alt, hochtragend, leicht preiswert zu verkaufen bei
W. Westmann, Melbach (Oberh.)
 Ein 17 Monate alter sprun-gfähiger Simmentaler
Zuchtbulle
 zu verkaufen
**Konrad Schuch Wwe.,
 Döttelein.**